

Gesetzlicher Schutz

Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG

§ 44 Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten.

(1) Es ist verboten,

1. wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,...
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

(2) Es ist ferner verboten,

1. Tiere und Pflanzen der besonders geschützten Arten in Besitz oder Gewahrsam zu nehmen... oder zu be- oder verarbeiten (Besitzverbote),...

Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV Anlage 1

Der Maulwurf ist nach der Bundesartenschutzverordnung als besonders geschützte Art eingestuft.

Der Gültigkeitsbereich der Naturschutzgesetze erfaßt sowohl die freie Landschaft als auch den geschlossenen Siedlungsbereich. Adressat ist jedermann, d.h. die Einhaltung naturschutzrechtlicher Bestimmungen obliegt jeder Person.

Literatur:

- /1/ KLAUSNITZER, B.: Verstärkung von Tieren. (Neue Brehm Bücherei 579) Wittenberg Lutherstadt: A. Ziemsen Verlag, 1988
- /2/ GRZIMEK, B.: Grzimek`s Enzyklopädie der Säugetiere Band 2. München: Kindler Verlag, 1988
- /3/ GÖRNER, M. et al.: Säugetiere Europas. Leipzig Radebeul: Neumann-Verlag, 1987
- /4/ REICHHOLF, J.: Säugetiere. München: Mosaik-Verlag, 1982
- /5/ BECK-Texte Naturschutzrecht. München: dtv, 1995

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Rostock
Presseamt
Redaktion:
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen
Am Westfriedhof 2, 18059 Rostock
Tel./Fax (03 81) 381 85 01 / 381 85 90
(06/23) 5. geänderte Fassung

MAULWURF



Geschützte
Arten in Rostock

NR. 4

Hinweisblatt zu Schutz und
Hilfe für gefährdete Arten



HANSESTADT ROSTOCK

ROSTOCK

LANDSCHAFT UND NATUR

Lebensweise

Der Maulwurf (*Talpa europaea*) ist ein unterirdisch lebendes Säugetier. Das bedeutet, alle lebenswichtigen Körperfunktionen laufen ab, ohne daß er an der Erdoberfläche erscheinen muß. Diese Anpassung brachte eine beträchtliche Veränderung des Körpers und seiner Funktionen mit sich. Der Körperbau ist der unterirdischen Lebensweise angepaßt. Am auffälligsten sind die Vorderbeine, die zu kräftigen Grabschaufeln umgewandelt sind. Das Sehvermögen ist bis auf ein Erkennen von hell und dunkel reduziert. Weiteres wichtiges Sinnesorgan sind die zahlreichen Tasthaare am Kopf. Maulwurfshügel zeigen die Anwesenheit im Gebiet an. Darunter erstreckt sich ein ganzes Tunnelsystem. Die Tiefe der Gänge ist abhängig von der Jahreszeit und kann von 10 cm bis über 1 m tief liegen. Es gibt eine mit Pflanzenteilen ausgepolsterte Wohnkammer, von der mehrere Tunnel ausgehen. Außer in der Paarungsphase sind Maulwürfe Einzelgänger. Die Weibchen bauen außerdem in einiger Entfernung vom Bau ein Nest, in dem zwei Würfe mit 4 - 5 Jungen pro Jahr aufgezogen werden.

Die Lebenserwartung beträgt 3 bis 4 Jahre. Wichtige Voraussetzung für die Besiedlung eines Gebietes durch den Maulwurf ist ein tiefgründiger, lockerer und nicht zu nasser Boden. Ursprünglicher Hauptlebensraum sind Wiesen, Weiden und Waldlichtungen. Im urbanen Bereich sind dies Parks, Friedhöfe, Gärten, Sportanlagen und weiträumige Grünflächen.

Nahrung

Die Tiere sind auf eine reiche Bodenfauna angewiesen. Durch ihre hohe körperliche Belastung bedingt, haben sie einen hohen täglichen Nahrungsbedarf. Er beträgt etwa das eigene Körpergewicht. Die Zusammensetzung richtet sich nach dem vorhandenen Angebot in Abhängigkeit von den Bodenverhältnissen. Die Nahrungsgänge verlaufen oft dicht an der Erdoberfläche. Den Hauptanteil der Nahrung bilden Regenwürmer, gefolgt von Insekten und deren Larven sowie Tausendfüßern und Schnecken. Gelegentlich gehören auch kleine Wirbeltiere und Aas zum Speiseplan. In ausgebauten Sackgassen oder Höhlen werden Vorratskammern angelegt. Es können bis zu zehn vorhanden sein. Vor allem Regenwürmer werden darin gelagert, nachdem sie durch Bisse bewegungsunfähig gemacht wurden. Dadurch verderben sie nicht. Die Füllung der Vorratskammern hängt von Jahreszeit und vorhandener Beute ab. Pflanzen werden nur durch Grabungstätigkeit an ihren Wurzeln geschädigt oder deren Teile zur Auspolsterung der Wohnkammer verwandt.

Die Nahrung wird anscheinend akustisch und durch Erschütterungen, die durch Bewegungen der Beute verursacht werden, geortet. Nachts kommen Maulwürfe auch an die Erdoberfläche. Dadurch werden sie zur Beute von Eulen und Katzen, die aber die Beute wahrscheinlich wegen ihres Geschmacks gelegentlich liegen lassen.

Schutzmaßnahmen

Erhaltung der Individuen durch:

- Einhaltung der Schutzbestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes, insbesondere
- Verbot der Aufstellung von Maulwurfsfallen
 - kein Aufgraben der Bauten und Töten der Tiere
 - Niedrighalten des Bestandes verwilderter Hauskatzen im Stadtgebiet
 - Bekämpfung wildernder Hauskatzen in der freien Landschaft

Erhaltung der Lebensräume durch:

- Erhaltung großflächiger Lebensräume mit Offenlandcharakter wie Wiesen, Grünland ... (verinselte Vorkommen haben ein deutlich höheres Durchschnittsalter, da Jungtiere aus dem Revier verdrängt werden)
- Verhinderung von Bodenverdichtungen infolge Einsatz schwerer Technik

Erhaltung der Nahrung durch:

- Verzicht auf den Einsatz von Bioziden

Schematische Darstellung des Maulwurfsbaus:

